

GÖTTINGEN
TERMINE

Auf Wanderschaft geht am Mittwoch, 3. Mai, der Göttinger Kneipp-Verein in Mengershausen. Abfahrt ist um 9.48 Uhr vom Göttinger ZOB, Bussteig H, mit der Buslinie 130.

„Das Europäische in uns“ soll am Mittwoch, 3. Mai, um 17 Uhr in einem Erzählcafé unter dem Titel „Europa: Politik und Lebensgefühl“ wiederentdeckt werden. Im Haus des Göttinger Zeitzeugenprojektes, Am Goldgraben 14, diskutieren dazu Europaexperten Julia Busche und Peter Rossel.

Über den Rudolstädter Hofkapellmeister Philipp Heinrich Erlebach spricht P.i.R. Rudolf Schmidt am Mittwoch, 3. Mai, im Kleinen Saal der St. Johanniskirchengemeinde Göttingen, Johanniskirchhof 2. Beginn ist um 18 Uhr.

Besucher des Städtischen Museums Göttingen, Ritterplan 7, haben am Donnerstag, 4. Mai, eine Stunde länger Zeit für ihren Besuch der Ausstellung „1529 – Aufruhr und Umbruch“. Aufgrund einer Veranstaltung der Universität schließt das Museum an diesem Tag statt um 17 Uhr erst um 18 Uhr seine Pforten.

„Heimische Orchideen“ – verborgene Schönheiten in der Natur des neuen Landkreises Göttingen“ lautet der Titel eines Vortrages der Arbeitsgemeinschaft Heimische Orchideen am Donnerstag, 4. Mai, im Naturschutzzentrum, Geiststraße 2 in Göttingen. Referieren wird Eberhard Müller ab 18 Uhr.

Das Schlagertrio „Wind“ ist am Donnerstag, 4. Mai, um 17 Uhr in der Real-Filiale im „Kauf Park“ Göttingen zu Gast. Im Anschluss erfolgt eine Autogrammstunde.

BEILAGEN

im Göttinger Tageblatt heute:

Finke
Karstadt (nur Abo)
Modehaus E+R (Teilbeilage)

WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG

22731601_001617

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION
Chefredakteur Dr. Uwe Graells
Stellv. Chefredakteur Christoph Oppermann
Chefredakteur Markus Scharf

LOKALES Andreas Fuhrmann

THEMA DES TAGES Britta Bielefeld

KULTUR UND CAMPUS Angela Brünjes

SPORT Mark Bamby

WIRTSCHAFT Bernard Marks

NEWSDESK Marie-Luise Rudolph
Katharina Klocke (Stellv.)

ONLINE Axel Wagner

BEILAGEN Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Newsroom-Leitung: Stefanie Gollasch, Jörg Kallmeyer
Nachrichtengeneratoren: dpa, alp, rtr, sid, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Briefanschrift: 37070 Göttingen
Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen
Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr, Sa 9–18.00 Uhr

TELEFON (0551)-9011-9011
Verlag und Redaktion 9011-9019
Telefonische Anzeigenannahme 9011-9009
Vertriebsservice 9011-9000
TELEFAX 9011-720
Redaktion 9011-309
Vertrieb 9011-291
Anzeigen 9011-235
Geschäftsstelle Weender Straße 44 9011-210

ONLINE goettinger-tageblatt.de
TWITTER twitter.com/goettingertageblatt
FACEBOOK facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung: 34,90 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,28 Euro MwSt.) oder durch die Post: 36,30 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,37 Euro MwSt.), als E-Paper: 24,90 Euro (einschl. 19% = 3,98 Euro MwSt.). Abholer zahlen 31,40 Euro (einschl. 7% = 2,05 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.goettinger-tageblatt.de: 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.
Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2017

Zeugen stellen Sprayer

Die Polizei hat einen mutmaßlichen Sprayer gefasst. Nach ersten Ermittlungen kommt der 34-Jährige für 220 Sachbeschädigungen durch Farbschmierereien in Göttingen in Betracht, teilte die Polizei mit. In der Nacht zu Sonnabend hatten Zeugen den Mann in der Innenstadt beobachtet, wie er Hauswände mit Farbe besprühte und Stromkästen, Straßenlaternen und Ampelmasten mit sogenannten Tags beschmierte. Auch das ehemalige Gasthaus Zum schwarzen Bären (Foto) habe er ins Visier genommen, so die Polizei. An der Nikolaistraße konnte ein Zeuge den 34 Jahre alten Göttinger festhalten und der Polizei übergeben. Als diese ihn mit zur Wache nehmen wollte, wehrte sich der Göttinger heftig und beleidigte die Beamten. Die Ermittlungen dauern an. Hinweise an die Polizei unter Telefon 05 51 / 49 12 115.

AFU/FOTO: R



Kritik an Stadthallen-Sanierung

CDU und FDP gegen Verwaltungspläne / Nur SPD uneingeschränkt dafür / Neugestaltung des Umfelds gefordert

VON MATTHIAS HEINZEL

GÖTTINGEN. Gegen die Stimmen von CDU und FDP hat sich der Finanzausschuss am Dienstag für die Pläne der Stadtverwaltung zur Totalsanierung der Göttinger Stadthalle ausgesprochen. Aber auch aus dem Lager der Befürworter gab es kritische Stimmen.

Die Pläne sehen vor, die Stadthalle für 19,5 Millionen Euro netto ab Mitte kommenden Jahres zu sanieren. Die Dauer der Bautätigkeiten schätzt die Verwaltung auf knapp zwei Jahre. Auf eine zeitweise diskutierte Erweiterung der Halle wird verzichtet. Auch einen Neubau als Ersatz für das bestehende

Gebäude lehnt die Stadt ab, weil es mit 40 bis 45 Millionen Euro zu teuer wäre.

Im Finanzausschuss sprach sich nur die SPD vorbehaltlos für den Vorschlag der Stadtverwaltung aus. Die Grünen erklärten hingegen, es gebe „keine logistische Umfeldplanung“. Fragen wie das Parkplatzangebot oder der Zu- und Abfahrten seien völlig ungeklärt, meinte Rolf Becker. Wenn hier in den nächsten Tagen keine konkreten Vorschläge gemacht würden, werde die Grünen-Fraktion in der abschließenden Abstimmung im Stadtrat die Pläne der Verwaltung ablehnen.

Grundsätzliche Kritik an dem Vorschlag der Stadtverwaltung kam von der CDU

und der FDP. Beide bemängelten, dass die Stadt von vornherein einseitig eine Totalsanierung bevorzugt und einen Neubau als Alternative

➔ Die Stadt Göttingen soll Einnahmeausfälle von GWG, GSO und der Händel-Festspiele ausgleichen.

überhaupt nicht ernsthaft durchgerechnet habe. Für die CDU erklärte Ludwig Theuvsen, eine neue Halle könne

auch für weniger als 40 Millionen Euro errichtet werden. Beispiele aus anderen Städten könnten dies belegen. Letztlich setzten sich jedoch SPD und Grüne im Ausschuss mit ihrer Mehrheit durch.

Unterdessen hat der Verein Kultur unterstützt Stadt („Kunst“) einen „Dringlichkeitsantrag“ für die Sonder-sitzung des Kulturausschusses am Donnerstag, 4. Mai (Ratssaal des Neuen Rathauses, 18 Uhr), angekündigt. Darin fordert der Verein von der Stadtverwaltung, „kurzfristig eine endgültige und verbindliche Terminplanung für den Beginn und die Dauer der Sanierung der Stadthalle sowie die Wiederinbetriebnahme vorzulegen“, damit

alle betroffenen Einrichtungen „eine langfristige und belastbare Programmplanung für die Jahre 2018 bis 2021 durchführen können“. Außerdem solle die Stadt Einnahmeausfälle der GWG, des GSO und der Händel-Festspiele ausgleichen.

Der SPD-Ortsverein Göttingen-Ost fordert zudem „eine Neugestaltung des Umfeldes“ der Stadthalle. Unter anderem gebe es ein erhebliches Parkplatzproblem.

➔ Über die Stadthallen-Sanierung entscheidet nach dem Kulturausschuss letztlich der Rat der Stadt Göttingen in seiner Sitzung am Freitag, 12. Mai (Ratssaal des Neuen Rathauses, 16 Uhr).

Am Wochenende wieder den Zaun angebrannt

Stadtverwaltung registriert erneut Vandalismus auf der Schillerwiese

GÖTTINGEN. Mit großem Unverständnis haben die Göttinger in den sozialen Medien auf die jüngsten Fälle von Vandalismus auf der Schillerwiese reagiert. Unbekannte hatten zuvor einen Steintisch beschädigt und Balken angezündet. Am vergangenen Wochenende wurden erneut zehn Meter Zaun abgerissen und verbrannt.

„Insbesondere auf den Schillerwiesen, im Cheltenhampark und auch am Kieselsee sind die Auswirkungen von Vandalismus und Verschmutzung schon nach den ersten wärmeren Tagen dieses Jahres erkennbar.“ Mit dieser Feststellung leitete die CDU-Fraktion im Jahr 2006 einen Antrag für mehr Sauberkeit auf Göttingens Grünflächen und die Einrichtung eines zentralen Grillplatzes ein. 2012 stellte die SPD den gleichen Antrag.

Viel geändert hat sich seither nicht. Hinweistafeln werden vielerorts für Rücksicht-



Hinweistafeln bebildern Paragraf 7 der städtischen Sicherheitsverordnung: Offenes Feuer ist nicht erlaubt.

FOTO: SCHARF

Aschekisten und zusätzliche Mülleimer mahnen zur Ordnung. Laut Stadtverwaltung entstehen durch den zusätzlichen Reinigungsaufwand Kosten von 18.000 Euro im Jahr. Reparaturarbeiten sind nicht eingerechnet. Der zerstörte Tisch schlage mit weiteren 3.000 Euro zu Buche. Den Zaun hatte man zwischenzeitlich

schon ersetzen lassen. Jetzt diene das Holz wieder als Lagerfeuer-Material. „Mit wie viel Hass und schlechter Energie muss man aufgeladen sein, um sowas zu tun“, fragte ein Tageblatt-Leser auf Facebook. Andere Kommentatoren waren weniger zurückhaltend und zweifelten am Geisteszustand der unbekannteren Verur-

sacher. Bei denen habe es sich nach Anwohneraussagen um alkoholisierte Jugendliche gehandelt. So hieß es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung. In der Konsequenz fordern jetzt Kommentatoren bei Facebook eine bessere Überwachung der Flächen durch Polizei und Ordnungsamt.

➔ Grillen ist auf den Grünflächen der Stadt ausdrücklich erlaubt.

Die Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit der Stadt Göttingen regelt in Paragraf 7, dass das Anlegen von offenen Feuern im Stadtgebiet grundsätzlich nicht erlaubt ist. Ausgenommen von dieser Regel ist ausdrücklich das Grillen in hierfür vorgesehenen Einrichtungen. ms

Zehn Jahre Frühförderung

GÖTTINGEN. Kinder frühzeitig in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) zu fördern, ist das Ziel der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Zu diesem Zweck unterstützt die Stiftung pädagogische Fach- und Lehrkräfte mit Fortbildungen. Mehr als 200 Kitas, Horte und Grundschulen aus den Landkreisen Göttingen und Norheim sowie der Stadt Göttingen haben die Bildungsangebote schon wahrgenommen, teilt die Bildungsregion Südniedersachsen mit, die das Projekt fördert.

Da die Stiftung in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert, wird es am Mittwoch, 17. Mai, ab 15.30 Uhr in den Berufsbildenden Schulen III (BBS III) am Ritterplan in Göttingen eine öffentliche Infoveranstaltung geben. Dort wird unter anderem Netzwerkkoordinatorin Elna Nurmela das Konzept der, nach eigenen Angaben, „größten Frühbildungsinitiative in Deutschland“ vorstellen. mze